

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 51.

22. Juni 1859

Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche fiel reichlicher Regen, in Folge dessen die Felder ein prächtig frisches Ansehen gewonnen haben. Der Weizen beginnt zu blühen, die Delsaaten zu reifen. Von Getreide kam sehr wenig, weshalb Preise meist nur nominell anzugeben sind. Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127.—133-pf., 70—86 Sgr., mit Auswachs, 120.—128-pf., 40 bis 68 Sgr. Roggen, 120.—128-pf., 44—46 Sgr., mit Auswachs 1—2 Sgr. billiger. Gerste 28—40 Sgr. Hafer 30—37 Sgr. Erbsen 50—60 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Die Stimmung für Weizen war auch in letzter Woche im Allgemeinen matt und das Preis-Verhältniß schließt mit einer neuen Reduktion von 10 bis 15 fl. pro Last. Bahnpreise: Weizen 60—80, Roggen 44—48, Gerste 32—40, Hafer 34—38, Erbsen 52—65 Sgr. — Spiritus 17 Thlr. — Unser Hafen, welcher noch kürzlich sehr öde war, hat sich in letzter Woche sehr stark mit Frachtsuchenden Schiffen gefüllt.

Königsberg. Mit Weizen blieb es in letzter Woche unverändert flau; Roggen matter; Gerste ohne Umsatz. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 60 bis 86, Roggen 42—46, Gerste 35—41, Hafer 35—40, Erbsen 55—60 Sgr. — Spiritus matter, loco 18½ Thlr.

Das Gleichgewicht Europa's.

Wenn wir es über uns gewinnen (was allerdings nicht ganz leicht ist), den Begriff von dem Gleichgewicht Europa's aus den engen, verzerrten Schranken, in welche seit einem langen Menschenalter die kleinliche, perfid-despotische, falsche Metternich'sche Politik denselben eingezwängt hatte, zu befreien und auf natürlichen Grundlagen zur klaren Erkenntniß der Wahrheit zu erheben: dann muß jeder Zweifel darüber schwinden, daß diejenige Gestaltung der europäischen Staaten, die so lange als das Gleichgewicht Europa's bildend ausgegeben wurde und die man ohne Prüfung und Nachdenken dafür anzusehen gewohnt war, in Wirklichkeit nichts weniger als dies, daß sie gerade das Gegentheil, das Ungleichgewicht Europa's, ein ewiges Hin- und Herschwanke, selbst in den ruhigsten friedlichsten Zeiten, ein Heerd fortwährender Eifersucht und Uneinigkeit, fortwährenden Mißtrauens, steter Intriguen gewesen ist. Schon der Wortbegriff des Ausdruck's Gleichgewicht bedingt das Vorhandensein eines festen unerschütterlichen Punktes, auf welchem — der bei allem Lebenden unausbleiblichen Neigung zum Hin- und Herschwanke gegenüber — das Gleichgewicht stets wieder seine regelnde, sichere Stütze finde. Wo aber war, bei der bisherigen Gestaltung, dieser feste Punkt zu finden? — Die heilige Allianz hat allerdings eine Reihe von Jahren hindurch scheinbar diesen Stützpunkt gebildet, in Wirklichkeit aber nur ohne sicheren Halt und mit zeitweilig mehr oder minderem eigenem Schwanken dessen Rolle gespielt; eine dauernde Gewähr vermochte sie, schon um der Verschiedenartigkeit ihrer Elemente und deren Interessen und Entwicklung, niemals zu geben, am allerwenigsten mit dem Eintritt des Zeitpunktes rascherer Entwicklung und schärferen Auseinandergehens der je eigenen besonderen Interessen. — Ist nun aber — und das vermag Niemand zu leugnen — der feste sichere Stützpunkt des europäischen Gleichgewichts für die Ruhe und Entwicklung unseres Erdtheils eine absolute Nothwendigkeit, so muß er gefunden, geschaffen werden. — Ein auch nur oberflächlicher Blick über die Großstaaten Europa's belehrt uns unwiderleglich, daß weder das mit seinen Hauptinteressen außerhalb Europa's gebundene England, noch das im Beginn seiner Civilisation stehende, nach Osten drängende Rußland, noch das unruhige ehrstüchtige Frankreich, noch endlich das in engherzigstem selbststüchtigem Absolutismus stagnirende, in Rückschritt, Pfaßenthum und Bankerott verfallende, in seinem Staatenkomplex zerklüftete, nur dem Namen nach zu einem Fünftel deutsche, seiner Politik nach aber allezeit undeutsche Oestreich diesen nothwendigen

Stützpunkt bilden können. Aber Deutschland, das zu einer einheitlichen Macht gestaltete Deutschland, und nur dieses vermag es. Deutschland mit seiner Lage inmitten Europa's, mit seiner hohen, fast gleichmäßig über alle seine Theile verbreiteten Kultur, mit seinen jeder Unruhe widerstrebenden, im Frieden wurzelnden Interessen, mit seinem festen ruhigen Volkscharakter; Deutschland, dem es nie und unter keinen Umständen beikommen kann, gegen andere Staaten erobert aufzutreten, das in sich selbst in jeder Beziehung sein vollkommenes Genüge findet; Deutschland, mit seiner hohen übertragenden und doch nie angreifenden und deshalb ungereizt nie für die Anderen gefährlichen Kraft: Deutschland ist der natürliche Stützpunkt, der wahrhaft berufene Wächter und Wahrer des Gleichgewichts Europa's, und nur Deutschland allein. Aber um es sein zu können, muß es seiner Kraft sich bewußt, muß es ihrer mächtig werden; und dies kann es nur, wenn es in sich, dem Auslande gegenüber, fest und unzerbrechbar geeinigt ist, wenn ein Haupt die so kräftigen und bislang doch so ohnmächtigen Glieder belebt und leitet, wenn es, dem Auslande gegenüber, ein Ganzes, Eine Macht ist. — Und wer anders könnte dieses Haupt sein, als Preußen, das jugendkräftige, deutsche, mit seinem ganzen Herzen wie mit allen seinen Interessen in Deutschland wurzelnde, das von Vaterlandsliebe durchglühete, starke, das königliche Preußen! — Es giebt nur ein Heil für Deutschland, für Europa: Preußen das Haupt Deutschlands, Deutschland der Wahrer des Gleichgewichts, des Friedens Europa's! — Und gehen wir — handeln aber müssen wir — diesem Ziele entgegen: dann wollen und werden wir — nicht um unserthalben, sondern um des Vaterlandes willen — die Opfer, seien sie auch noch so schwer, segnen, durch welche wir dieses Ziel erringen!

Zur Erklärung

für die Mobilmachung von 6 Armee-Corps der Preussischen Armee bringt die „Preussische Ztg.“ vom 17. d. einen Artikel, in welchem zunächst Bezug genommen wird auf die Anstrengungen, welche die Preussische Regierung gemacht hat, den Ausbruch des gegenwärtigen Krieges in Italien zu verhüten; dann auf die Erklärung der Regierung im Landtage und auf die übereinstimmenden Aeußerungen des Landtages, daß Preußen auf die Stellung einer selbstständigen Großmacht nicht verzichten könne und werde. — „In dem Stadium“, heißt es dann weiter, „zu welchem die italienische Frage gelangt ist, kann jeder Tag Ereignisse bringen, welche Preußen nicht wehrlos finden dürfen. Wenn England und Rußland in diesem Sinne mit großem Eifer rüsten; wie viel dringender liegt Preußen diese Pflicht ob, welches der gegenwärtigen Verwickelung viel näher steht. In dem Augenblicke, in welchem der in Italien entbrannte Kampf eine für die maßgebenden Grundsätze des europäischen Völkerrechts und für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts, welches auf diesen Grundsätzen beruht, bedenkliche Wendung zu nehmen droht, konnte die Staatsregierung Preußens sich der Erwägung nicht verschließen, daß der Moment gekommen sei, für die Herstellung des Friedens einzutreten. — Die Politik Preußens wird in keiner der fernerhin nothwendig werdenden Maßnahmen den Charakter verlängen, welchen sie seit dem Beginn der italienischen Verwickelung an sich getragen hat. Die Richtung, welche Preußen in seinem inneren Staatsleben verfolgt, giebt hinlängliche Bürgschaft für die Bestrebungen seiner auswärtigen Politik. Und wenn Preußen die Erhaltung der Grundlagen des europäischen Rechtszustandes auf seine Fahne geschrieben hat, so wird es Veranlassung haben zu zeigen, daß es

nicht gemeint ist, den Tendenzen der Unterdrückung oder der Vergewaltigung Vorschub zu leisten. — Die Regierung ist sich wohl bewußt, wie tief die Einberufung eines Theiles der Landwehr in viele Kreise des bürgerlichen Lebens eingreift. Aber die Heerverfassung Preußens gestattete ihr keine Wahl, wenn Preußen bei der Ordnung der italienischen Frage mit demjenigen Gewicht auftreten soll, welches auszuüben es berufen ist, welches die Stellung der deutschen Nation in Europa erfordert. Die Maßregel, welche die preussische Regierung ohne eine große Verantwortung nicht länger verschieben durfte, ist eine rein defensiv. Sie vertheidigt die Unabhängigkeit Europa's, welche bedroht wäre, wenn neue Ordnungen in Europa ohne die Zustimmung der Großmächte ausgerichtet werden könnten. Preußen tritt nicht für ihm fremde Interessen, es tritt für sein Gewicht im Rathe Europa's, es tritt für das deutsche Vaterland, es tritt für die Freiheit und den Frieden Europa's auf. Die Entfaltung der preussischen Wehrkraft erscheint als ein wirksames Mittel, den Frieden zu erreichen, und Preußen wird diese Hoffnung nicht lassen, so lange noch ein Schimmer derselben übrig ist. Der Frieden, welchen Preußen erstrebt, muß den Opfern entsprechen, welche die Regierung dem Lande abzufordern gezwungen war. Nicht den Wechselfällen des Tages darf er entspringen sein; er muß die Bedingungen der Dauer in sich tragen. Er wird diese nur besitzen, wenn er den realen Machtverhältnissen der europäischen Staaten und den sittlichen Grundlagen des Lebens der Völker entspricht.“

Berlin. Die Mobilmachung und die von der „Preussischen Ztg.“ am 17. gebrachte Motivirung derselben bilden natürlich den Hauptgegenstand des Tagesgesprächs. Allerdings gehen die Meinungen über diese Maßregel eben so auseinander, wie die Ansichten über den Kampf in Italien überhaupt, und von der Verschiedenheit der Auffassungen über die Erklärung der „Pr. Z.“ und was man aus derselben Alles herausliest, davon geben die Artikel unserer Zeitungen, so abweichend ja entgegengesetzt sie sich darüber auslassen, nur eine sehr schwache Vorstellung. Man ist vielfach sogar ärgerlich über diese Erklärung, weil sie den Leuten viel zu wenig sage, und bedenkt nicht, daß in dem gegenwärtigen Stadium der Sache mehr nicht füglich gesagt werden konnte, und daß es an dem Gesagten nicht liegt, wenn es vielfach nicht oder mißverstanden wird. Vielleicht dienen die folgenden Andeutungen zu einiger Förderung des Verständnisses. „Preußen ist nicht gemeint, den Tendenzen der Unterdrückung oder der Vergewaltigung Vorschub zu leisten.“ Damit ist wohl klar genug die Versicherung gegeben, daß Preußen eben so wenig Oestreichs in Italien wie in Deutschland gleich verwerfliche Politik aufrechtzuerhalten, als Frankreichs etwaige, vergewaltigende Eroberungsgelüste dulden will. — Die erste Konsequenz des Mobilmachungs-Beschlusses ist, daß Preußen sich damit die militärische wie die politische Initiative in Deutschland genommen hat. Auf den Bundestag und dessen Beschlüsse hierüber kommt es nun nicht weiter an. Wir haben die Initiative und wir werden uns dieselbe nicht kürzen lassen, bis das Friedenswerk, sei es mit oder ohne Krieg, gelungen ist. Die Deutschen Bundesstaaten sind eingeladen worden, sich Preußen anzuschließen. Preußen wird sie dazu nicht zwingen, ihnen vielmehr in ihren Entschlüssen freie Hand lassen; aber es eben so wenig dulden, daß die, welche sich ihm nicht anschließen, über die Stellung eines neutralen Zuschauers hinausgehen, und daß von ihnen etwa Handlungen unternommen werden, welche Deutschland in Gefahr bringen könnten. Zu hoffen ist, daß sich die Deutschen Staaten mit Vertrauen Preußen anschließen werden, nicht minder aber auch, daß Preußen sich in der Entschlossenheit seines Willens nicht durch etwaigen Widerspruch wird irre machen lassen, komme derselbe nun aus der Bundesversammlung oder von einzelnen auf ihre Souveränität nach Außen eifersüchtigen Höfen. Das Volk überall in Deutschland kann und wird die Einsicht erlangt haben, daß Preußen nichts Anderes verlangt, als im Interesse Deutschlands das Recht, für die Dauer der jetzigen außerordentlichen Zustände die alleinige Entscheidung über Krieg und Frieden in Deutschland zu haben. Daß wir nachher nicht die

alte unveränderte Zwangsjacke des Bundestages wieder anziehen werden, versteht sich wohl von selbst. Das ganze deutsche Volk wird hoffentlich unbefangen genug sein, die Nothwendigkeit zu begreifen, daß ein einiger Willen da sein muß, um unter den jetzigen Umständen die für seine Ehre und Sicherheit erforderlichen Maßregeln zu leiten. — Die „bewaffnete Vermittelung“, in die wir ausgesprochen eingetreten sind, giebt uns keineswegs bloß eine Stellung gegen Frankreich, sondern eben so wohl auch gegen Oesterreich. Kann sich nämlich Oesterreich in der Lombardie nicht mit den Waffen erhalten, so müssen wir von ihm, unter Zusage unseres Beistandes gegen weiter gehende Ansprüche oder Bedrohungen, als Friedensbasis verlangen, daß es die anderweitige Regulierung des Besitzstandes in Oberitalien einem europäischen Kongresse überläßt. Weigert sich Oesterreich, die ihm gebotene Friedensbasis anzunehmen, so würden wir es zwar nicht bekriegen, aber wir würden dann auch nicht dulden dürfen, daß es Deutschland in den Krieg verwickelt dadurch, daß es von seinen Deutschen Grenzen aus die Feindseligkeiten gegen Frankreich und Italien fortsetzt. Wir würden also das östreichische Bundesgebiet zunächst nach dem Süden zu besetzen und jeden Angriff auf dieses Gebiet als eine Feindseligkeit, nicht mehr gegen Oesterreich, sondern gegen Deutschland zu betrachten haben. Erfolgt dagegen von Seiten der Allirten die Weigerung, so ist das für uns ein Kriegsfall, nicht für Oesterreich, um dasselbe in den Wiederbesitz der Lombardie zu setzen, sondern für uns, für Deutschland, um einen mit den Grundlagen des europäischen Rechtszustandes übereinstimmenden Frieden zu erzwingen. Das sind die Konsequenzen von Preußens Mobilmachung.

Vom Kriegsschauplatz

sind Nachrichten von bedeutenderen kriegerischen Ereignissen in den letzten Tagen nicht eingegangen, auch in der nächsten Zeit wohl schwerlich zu erwarten. Nur ein gleichmäßiges Vordringen der französischen = sardinischen Armee ist aus den eingegangenen Nachrichten zu ersehen. Die Absicht derselben, in rascher Folge den Mincio am Gardasee zu überschreiten, noch bevor die Oesterreicher jenseits Stellung genommen, scheint nicht erreicht zu sein. In Paris dagegen stellt man, begierig auf neue Ereignisse, eine große Schlacht in Aussicht, welche in kurzer Zeit zwischen Oglio und Mincio geschlagen werden soll. Der Vortrab der Allirten steht in dem kurz vorher von den Oesterreichern geräumten Flecken Cocaglio, während Garibaldi bereits nach Brescia vorausgeeilt ist.

An einzelnen Nachrichten sind zu erwähnen: Bern, 19. Ein starkes östreichisches Corps ist durch den Stelvio-Paß in's Beltlin eingedrungen. Vom 18. wird aus Bern gemeldet, daß in Colico 3000 Franzosen eingerückt waren, die auf Morbegno zu nach dem Stillser Joch marschirten, wo die Oesterreicher die Felsensbrücke zerstört haben. Aus dem Engadin wird vom 18. gemeldet, daß die Franzosen in Elmärschen gegen den Stelvio-Paß, der von den Oesterreichern mit Artillerie besetzt ist, rücken. Die Oesterreicher verschanzten sich in Rauders. Garibaldi soll bis Ronato vorgebrungen sein. (Was wohl unrichtig ist, da der Kaiser von Oesterreich am 18. daselbst die Truppen des 7. und 8. Armeekorps inspizirt hat.)

Nach einer Corresp. der „Patrie“ werden die vor Venedig liegenden Schiffe die Feindseligkeiten nicht vor dem Eintreffen der schwimmenden Batterie'n und Kanonenbote eröffnen. Daß das 5. Armeekorps unter dem Prinzen Napoleon seine Bewegungen endlich begonnen hat, steht fest, doch erfährt man nichts Näheres.

In Mailand dauerten die Festlichkeiten zu Ehren Napoleons und Victor Emanuels noch immer fort. Die Unterwerfung der lombardischen Städte hat Victor Emanuel insofern angenommen, als er einen Gouverneur eingesetzt und beauftragt hat, die lombardischen Provinzen in seinem Namen zu verwalten. Die Diktatur über die Drie des Kirchenstaates, welche ihm durch Deputationen derselben angetragen wurde, hat er, wie wenigstens Pariser Nachrichten sagen, abgelehnt.

Der Pariser „Moniteur“ vom 19. meldet aus Brescia, daß der Kaiser und der König von Sardinien am 18. ihren Einzug daselbst gehalten haben.

Der „Preuß. Ztg.“ wird aus Bern geschrieben: Wir erhalten heute ganz sonderbare Nachrichten, welche geeignet sein dürften, im Falle sie sich bestätigen, dem Kriege in Italien eine überraschende Wendung zu geben. Es wird nämlich von dem bündnerischen Grenzhauptquartier hierher an den h. Bundesrath berichtet, daß ein östreichisches Corps von etwa 60,000 Mann Anstalten macht, im Beltlin vorzurücken, in der Absicht ohne Zweifel, dem bis zum Mincio vorgerückten Corps in Flanke und Rücken zu fallen. Bereits soll die östreichische Vorhut, als gestern Abend, bis nach Tirano gekommen sein. Im Beltlin liegen keine verbündeten Truppen, und selbst längs dem Comer und Leccher See ließ man keine Besatzungen. Besätigt sich diese Flan-

kendiversion in obiger Weise, so wäre der schnelle Rückzug der Oesterreicher vollkommen zu erklären; denn sie hätten dadurch die Franco = Sarden in eine Falle gelockt und die beste Gelegenheit, mit Erfolg die Offensive aus der Mincio-Linie zu ergreifen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ vom 19. enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 14. Juni betreffend die Mobilmachung von sechs Armee-Corps: des Garde-Corps, so wie des 3., 4., 5., 7. und 8. Armeekorps. — Wie man sagt, sei es der Ministerpräsident Fürst v. Hohenzollern gewesen, welcher im Ministerrath am entschiedensten für die sofortige Mobilmachung aufgetreten sei. — Der Ober-Hofmeister J. W. der Königin erläßt eine Bekanntmachung, wonach Ihre Majestät beschloffen haben, Frauen aller Stände aufzufordern, um in Vereine zusammenzutreten zur Unterstützung hilfsbedürftiger Militairfamilien der ausmarschirten Truppen. Ihre Majestät die Königin werden das Protektorat über diese Vereine übernehmen. — Die „Pr. Z.“ bringt die Unter'm 14. Juni von Sr. Königl. H. dem Prinz-Regenten vollzogenen Uebersichten zur Befetzung der höheren Commandostellen bei den neun Armeekorps für die Kriegsformation. — Alle bei der Ausführung der Mobilmachungs-Ordnung theilhaftigen Behörden entwickeln die regste Thätigkeit. Die Einziehung der Landwehr soll mit möglichster Beschleunigung erfolgen. Vor Allem handelt es sich um die schnelle Marschbereitschaft der Landwehr-Infanterie; doch wird auch die Ausrüstung der Kavallerie keine wesentliche Verzögerung erfahren. Die Vorbereitungen sind in einer Weise getroffen, daß mit dem 1. Juli die Mobilmachung der betreffenden 6 Armeekorps bewirkt sein wird. — Die kommandirenden Generale sind zu Militair-Gouverneuren der betreffenden Provinzen ihrer Armeekorps ernannt worden, ohne daß ihre dienstliche Stellung geändert wird. — Der Finanz-Minister macht bekannt, daß in den Tagen vom 6. — 11. d. M. auf die neue Staats-Anleihe von 30 Millionen ein Kapitalbetrag von überhaupt 25,875,100 Thlrn. gezeichnet worden, und es beträgt demnach mit Einrechnung der bereits vorher begebenen 6 Millionen die Betheiligung im Ganzen 31,875,100 Thlr. Die hiernach nothwendige Herabsetzung der Zeichnungen um die Summe von 1,875,100 Thlrn. wird unverzüglich vorgenommen und demnächst näher bekannt gemacht werden.

— Der „Kgsb. Z.“ wird geschrieben, man halte in den höchsten Kreisen den Krieg für fast unvermeidlich. Für die Uebernahme des Oberbefehls der Armee werde jetzt General v. Werder genannt, während der Prinz-Regent den Oberbefehl über die gesammte Bundes-Armee erhalten werde. Der für Oesterreich sehr freundlich gestimmte Correspondent dieser Ztg. will dabei wissen, in dieser und anderer militairischer Beziehung sollen vom Wiener Cabinet schon während der Anwesenheit des Generals v. Willisen dort Zugeständnisse gemacht sein. In politischer Hinsicht aber sei noch keineswegs eine volle Verständigung mit Oesterreich erzielt.

— (B.-Z.) Wie verlautet, wird Anfangs Juli auch die Mobilisirung des ersten, zweiten und sechsten Armeekorps erfolgen. Das dritte und vierte Armeekorps werden, wie es heißt, an den Oberrhein marschiren, das Gardekorps und das 5. Armeekorps ihnen als Reserve dienen, das achte Corps ein Lager bei Kreuznach beziehen und das 7. Corps in Westfalen verbleiben. Das zweite (pommersche) Corps würde in die Provinz Brandenburg rücken, das erste (preussische) die Küsten besetzen. Die Mobilisirung des zweiten Aufgebots soll einem Gerüchte zufolge nach vollendeter Mobilisirung des ersten Aufgebots in's Werk gesetzt werden. Bezüglich der gleichfalls bereits angeordneten Klassifikation des zweiten Aufgebots der Landwehr ist jetzt bestimmt, daß dieselbe sich auf die Wehrleute aller Waffen zu erstrecken habe und bei den Landrathsämtern vor Ablauf dieses Monats zu schließen sei. — Das diesjährige Ersatz-Aushebungsgeschäft wird beschleunigt, es nimmt bereits mit den ersten Tagen des Juli's seinen Anfang, während es sonst erst im Herbst vorgenommen wird, und soll die Prüfung der Heerespflichtigen auf die weitesten Klassen früher zurückgestellter Mannschaften ausgedehnt werden.

— Wie die „Börs.-Ztg.“ hört, wird der Zuschlag von 25 % zur Einkommen-, Klassen- und Wahl- und Schladtsteuer bereits vom 1. Juli ab zur Hebung kommen.

— Der Lieutenant Sachmann, welcher den General Plehwe im Duell erschossen hat, und erst kürzlich zu einem 6monatlichen Festungs-Arrest verurtheilt worden war, ist sammt den Sekundanten in Folge der angeordneten militairischen Maßregeln begnadigt worden. Auch die Offiziere vom Garde-Jäger-Bataillon, die gleichfalls wegen Duells verurtheilt waren, sind der Haft entlassen worden.

— (B.) Die Einberufung des zweiten Aufgebotes der Landwehr wird vorläufig aufgeschoben bleiben und erst dann erfolgen, wenn die augenblicklich concentrirte Streitmacht zur Verwendung kommen wird. Es sind aber Anordnungen getroffen, daß in diesem Falle die erlassene Ordre in der aller kürzesten Frist ausgeführt werden kann. — Am letzten Sonntage fanden in verschiedenen Kirchen Berlins zahlreiche Trauungen von Personen statt, welche ihre Heirathen in Folge der Einberufung zu den Fahnen zu beschleunigen genöthigt waren.

— Die Börse am 20. war sehr flau und das Geschäft blieb gering mit Ausnahme der östreichischen Effekten, die zwar bedeutend wichen, aber doch in ziemlich lebhaftem Verkehr waren, und für welche sich die Stimmung gegen den Schluß hin, der überhaupt fester war, wieder etwas besserte. Staats-Schuldscheine 72.

Deutschland. Frankfurt. Seit mehreren Tagen passirten hier in Extrazügen östreichische Truppen, von Böhmen nach den Bundesfestungen Mainz und Rastatt bestimmt.

Oesterreich. Nach einer authentischen Nachricht aus Verona ist General Ghulai, der Besiegte von Magenta, nun auch des Kommando's der zweiten Armee enthoben worden. An seine Stelle tritt der auch schon über 70 Jahre alte General Schlik. An der Börse war das Gerücht verbreitet, der Preussische Gesandte von Werther werde nach Verona zum Kaiser gehen. Die Wiener Blätter theilen die Nachricht über die Preussische Mobilmachung ziemlich trocken mit. Die amtliche „Wiener Zeitung“ bezeichnet die friedliche Dazwischenkunft Preußens als „ausichtslos.“ Die „Montagsztg.“ schreibt aus Wien: „Und wenn Preußen Alles gethan, was es thun konnte, so ist es doch ein unnützer Knecht gewesen, der nichts gethan als seine Schuldigkeit. Es ist unglaublich, mit welchem schändlichen Uebermuth in Wien die Nachricht der „Pr. Z.“, daß sechs Armeekorps mobil gemacht werden, aufgenommen wird. Das geschieht schon jetzt; wie unerträglich wird erst der Uebermuth sein, wenn der Mohr seine Schuldigkeit gethan hat.“ — Wie man sich hier Geld macht, das ist ziemlich einfach: Neuerdings werden wieder 50 Millionen Kassenanweisungen ausgegeben, und Jedermann muß sie in Zahlung annehmen. Man nennt sie „lombardisch-venetianische“, vermuthlich weil die Lombarden sie bezahlen sollen, falls sie wieder unter das liebevolle östreichische Regime zurückkehren sollten.

Frankreich. Man versichert, daß von Berlin über die Mobilisirung von 6 Armeekorps beruhigende Erklärungen hier eingetroffen seien. — Dem „Nord“ wird aus Paris geschrieben: „Man versichert mir, daß der Prinz-Regent von Preußen direkt an den Kaiser Napoleon ein Schreiben gerichtet habe (?), um ihn von der getroffenen Maßregel in Betreff der Mobilmachung von 6 Armee-Corps, so wie von dem wahren Charakter derselben und daß sie keineswegs Frankreichs Empfindlichkeit erregen solle, zu unterrichten. Wenn ich gut unterrichtet bin, so bestände der Prinz-Regent in diesem Schreiben lebhaft darauf, daß der Kaiser Preußens Erklärungen Vertrauen schenken, keine Vorsichtsmaßregeln treffen und die durch den „Moniteur“ ertheilte Zusicherung, daß Frankreich keine Observations-Armee am Rheine bilden wolle, aufrecht erhalten solle. Ich habe Grund zu glauben, daß der Kaiser dieses Schreiben auf's Beste aufgenommen hat und sich vollkommen geneigt zeigt, dem Prinz-Regenten den hohen Beweis von Vertrauen, den derselbe verlangt, zu bieten; es wird demnach der Mobilmachung von 6 preussischen Armeekorps nicht durch Aufstellung einer Observations-Armee an der Ostgrenze geantwortet werden.“ — Die Regierung giebt sich alle erdenkliche Mühe, um dem Verdachte zu wehren, daß die Politik des Kaisers an den revolutionären Bewegungen in Italien Wohlgefallen habe und etwa gar auch den Abfall der Legationen vom heiligen Stuhle gutheißen könne. — Der Kaiser hat die bestimmtesten Befehle erlassen, daß kein Gemälde oder sonstiges Kunstwerk in Italien angetastet werde. — Man spricht von

einem neuen Anlehen von 200 Millionen. — Die Rüstungen zur Verstärkung der italienischen Armee werden im großartigsten Maßstabe betrieben. Eine große Concentrations-Bewegung findet gegen Verona und Mantua statt. Die Pariser Correspondenten werden sämmtlich vom Kriegsschauplatz entfernt, — ein Zeichen, daß man dort Ereignisse erwartet, die man nicht, vor eigener sorgfältiger Redaktion derselben, bekannt werden lassen will.

Großbritannien. In der Unterhaus-Sitzung vom 17. kündigte Disraeli an, daß Lord Palmerston ein neues Cabinet gebildet habe. Das Ministerium ist vollständig und hat die Siegel bereits übernommen. Das Organ Lord Derby's, der „M.-Herald“ vermuthet hinter dem so raschen und allgemeinen Rückzug der Destreicher einen wohlvorbereiteten Plan. Rossuth ist nach Paris und Genua abgereist. — Die letzten Nachrichten aus Ostindien sind sehr beunruhigend. Die europäischen Soldaten zeigen sich mit der neuen indischen Bill unzufrieden. Ein Infanterie-, ein Kavallerie-Regiment und zwei Trupps Artillerie, sämmtlich Europäer, waren beim Abgang der Post im Zustande der Meuterei und wurden von Sikhs bewacht.

Italien. In Neapel ist, in Folge des veränderten Systems und des Ministerwechsels, eine Amnestie für politische Vergehen ertheilt worden. — In Modena ist am 13. Victor Emanuel proklamiert und die herzogliche Regierung beseitigt worden.

Verstärkungen.

Berlin. Die hiesigen Zeitungen, namentlich die „Volks-“ mit der „National-Zeitung“ liegen sich wegen der jetzigen politischen Situation gründlich in den Haaren. Die erstere wird dabei sogar vor gar zu großem Aerger wüthig. — Seit einiger Zeit treten, als betrübende Erscheinung, viele Fälle von Geistesstörungen auf. Am Freitag wurden allein drei solche Unglückliche, beiderlei Geschlechts, nach der Charité gebracht, und zwar aus guter Familie. Die Ursache wird in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen gesucht.

— In Stettin ist der Versuch gemacht worden, einen Oberkahn mit einer mittelst Dampfmaschine bewegten Schraube zu versehen, und soll derselbe bei einer am 17. d. angestellten Probe über Erwarten gelungen sein.

— Aus Petersburg vom 11. d. M. wird geschrieben: Leider ist bei dem letzten so überaus plötzlichen Umschwung der Witterung von +25° auf den Gefrierpunkt die Cholera wieder sehr heftig zum Ausbruch gekommen, und soll die Seuche diesmal einen sehr bössartigen Charakter tragen, indem die meisten von ihr befallenen Opfer derselben schon binnen wenigen Stunden erliegen.

— Ueber den verzweifeltsten Muth, mit welchem die Destreicher bei Magenta kämpften, kommen allmählich nähere Erklärungen. Jedes einzelne Haus wurde zur Festung; wüthend wehrten sich die Vertheidiger und kämpften verzweifelt noch fort, als schon Alles für sie verloren schien, oft Gemeine in kleinen Gruppen auf verzeigten Punkten, von wo kein Rückzug denkbar war; denn sie waren auf sich selbst angewiesen, von ihren Offizieren lag eine ganz unglaublich große Zahl todt oder verwundet da. Man hatte den Gemeinen gesagt, der Feind gebe keinen Pardon. Die Verwundeten krochen daher in Keller, um lieber verhungern zu sterben, als dem wildesten Feinde zum Opfer zu werden, und so wurden seitdem Massen von ihnen todt oder dem Hungertode nahe aus Kellerlöchern gezogen.

— Aus Wien schreibt man: Interessant ist schon der Patriotismus der hiesigen Börse. Sie spekulirt daraufhin à la hausse, daß die östreichische Armee geschlagen wird und der Staat in's Gedränge kommt. In diesem Falle — so kalkulirt die hiesige Finance — wird Deutschland Destreich heispringen und dann steigen die Papiere. (Das ist doch wohl eine schöne Moral!)

Aus der Provinz.

Danzig. (D.) Vorgestern ist der Befehl der Admiralität hier eingetroffen, daß noch 30 Marine-Auxiliar-Offiziere und die entsprechende Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften zur Besatzung der Kriegsschiffe und namentlich der in Stralsund liegenden Kanonenboot-Flotille zugezogen werden sollen.

Pr. Holland. Die am 16. hier stattgefundene Thierschau hatte keine rege Theilnahme gefunden. Mit größeren Ackergeräthen hatten nur die Herren Hambruch, Vollbaum & Co. aus Elbing es der Mühe werth gehalten, die Ausstellung zu beschicken. In weiteren Kreisen hatte man überhaupt von der ganzen Sache nichts erfahren.

Braunsberg. (R. Z.) Wir leben hier in voller Kriegsbereitschaft. Seit längerer Zeit ist unser Jäger-Bataillon nicht nur auf 1000 Mann gebracht, sondern es steht jetzt auch hier eine Batterie Artillerie in Garnison. Die eingezogenen Reserve-Jäger sind guten Muthes und von altem kräftigem Schläge, wie wir sie selten zu sehen bekommen. — Bei der neuen Anleihe hat sich Braunsberg und die Umgegend nur mit 9000 Thlr. betheiligte. Es fiel allgemein auf, daß unsere so reichen ermländischen Landleute (denn wer in dieser Gegend wohnt, weiß, wie viel Geld unter diesen Leuten ist) nichts gezeichnet haben. Eben so hat sich der sehr begüterte geistliche Stand, mit Ausnahme des hochw. Herrn Bischof von Ermland, nicht betheiligt. — Die Einrichtung der Gasbeleuchtung, die in Angriff genommen war, scheint jetzt leider, der unruhigen Zeiten wegen, in das Stadium des Stillstandes eingetreten zu sein.

Königsberg. (R. Z.) Wie wir vernehmen, ist über den Ober-Staats-Anwalt Schwarz in Berlin wegen der Äußerungen, welche derselbe bei Gelegenheit der Verhandlung des Prozesses gegen die 5 Magdeburger Kirchenpatrone in Bezug auf das hiesige Polizei-Präsidium gethan hat, von diesem beim Herrn Justizminister Beschwerde geführt worden. — Die Mannschaften des hier zusammen tretenden Garde-Landwehr-Bataillons müssen sich am 30. d. M. stellen, um sofort eingekleidet zu werden. Die zur Dienstleistung bei diesem Bataillon kommandirten Offiziere und Unteroffiziere des 1. Garde-Regiments waren bereits am Sonntage von Berlin hier eingetroffen.

Angewissenheit.

Gedicht von Gabriele Zmichowska.

A. d. Polnischen übersetzt von Heinrich Ritschmann.

Willst du, Mädchen, mir erklären,
Was dein Auge füllt mit Zähren
Bei der Lerche Sang in Lüften,
Bei der Blume süßen Düften,
Bei des Himmels heit'rer Bläue,
Bei des Heißgeliebten Treue?
Willst du, Mädchen, mir erklären,
Was dein Auge füllt mit Zähren?

Ach! ich weine, denn ich sahe
Stets, daß wenn nach Sommers Tagen
Weiß bereist die Fluven Lagen,
Auch der Lerche Abschied nahe. —

Ach! ich weine, sah' ja immer
Nur zu bald in meinen Händen
Blüten, die ich pflückte, enden
Ohne Duft und Farbenschimmer.

Ach! ich weine, hab' gesehen,
Daß wenn mild der Tag erwachte
Und der Morgen golden lachte,
Plötzlich rauhen Sturmes Wehen
Wütht daherkam von der Haide,
Mit ihm Wolken schwül und trübe.
Wird auch meine Lebensfreude,
Wird mein Glück, wird meine Liebe
Wie der Morgenjonnenschein
Und wie Lenz und Blüte sein?

Menschen, Menschen wißt Ihr nicht,
Daß es Glück ist, aufzuschauen
Zu den Sternen, die am blauen
Himmel steh'n im Silberlicht,
Glück, da draußen still zu lauschen
All dem holden Wanderklange,
Bäges Murmeln, Vogelsänge,
Sanft bewegter Blätter Rauschen;
Drauf, das Herz zu Gott erhoben,
Einzustimmen in den Chor,
Und aus voller Brust empor
Ihm zu singen, Ihn zu loben;
Glück, voll Jugendkraft zu leben,
Hinter sich nur kurze Zeit,
Vor sich eine Ewigkeit;
Hier das Höchste zu erstreben,
Und mit reinem Blick zu schauen
Sehnend nach dem fernem Land,
Das dem gläubigen Vertrauen
Als der Liebe Land bekannt;
Glauben — warm geliebt zu werden —
Lieben — bis das Auge bricht —
Menschen, Menschen, wißt Ihr nicht,
Daß das Glück ist hier auf Erden!

Elbing. Die Zufuhren von Wollen, nämlich derjenigen, welche bereits früher verkauft, jetzt hier abgeliefert werden, kommen in diesem Jahre etwas später wie sonst; bis gestern den 21. d. Abends waren auf beiden Wassermagen erst 543 Centner solcher Wollen verwogen. Größere Quantitäten, vermuthlich noch ca. 3000 Centner,

werden in den nächsten Tagen erwartet. — Für den eigentlichen Vollmarkt, welcher heute beginnt, haben sich, bis jetzt wenigstens, die Aussichten nicht günstiger gestaltet als in den letzten Jahren.

(Eingekendet.)

Gelehrte sind oft überaus gutmüthig, und je höher sie im Wissen und Leisten selbst stehen, um so mehr sind sie in der Regel geneigt, den selbst schwachen Leistungen Anderer Anerkennungen zu Theil werden zu lassen, die weniger in diesen Leistungen, als eben in jener Nachsicht und jenem edlen Wohlwollen des Starken für den Schwachen ihre Begründung finden. Alexander v. Humboldt bot in dieser Beziehung ein recht lebendiges Beispiel. Wie oft verleitete seine großherzige Gutmüthigkeit ihn, auch sehr schwachen Leistungen lobende Anerkennungen zu ertheilen, die dann meist zu leidigen Klagen ausgebeutet wurden. Alexander Jung und Rosenkranz in Königsberg scheinen mit Humboldt diese Gutmüthigkeit, diese Schwäche wenn man will, gemein zu haben; denn nur daraus ist das Lob zu erklären, welches sie in öffentlichen Blättern dem sog. Faustgedicht des Herrn Dr. Ferdinand Stolte ausgestellt haben, und für welches diese Produktion selbst doch so wenig Anhalt bietet. Herr Stolte reist mit diesem Gedicht herum, um damit Vorlesungen oder gewissermaßen Vorstellungen zu geben, indem er es selbst vorträgt, was allerdings, wenn sich nur ein irgend passables Auditorium einfindet, bei weitem einträglicher ist, als wenn er dasselbe bloß drucken ließe und herausgäbe. Das ginge indessen seiner Wege; es ist für Manche bequemer, sich ein immerhin leidliches und etwas pikantes Gedicht vorlesen zu lassen als es selbst zu lesen. Allein die Zugabe, der Senf zum Fleisch, die Herr Stolte, um seine Vorstellungen pikant zu machen, an sein Faustgedicht anhängt, „die Fragen der Gegenwart“ und nun vollends die Schilderung „seines eigenen höchst seltsamen Zusammentreffens mit Louis Napoleon!“ — das kennzeichnet die Vorträge des Herrn Stolte als eine Spekulation, nicht auf den ästhetischen Sinn der Gebildeten, sondern auf die Neugier des großen Haufens, bei dem allerdings eine pikante Anekdote ungleich mehr Anziehungskraft ausübt, als eine noch so vollendete dichterische Schöpfung. Mit diesem gewiß sehr — anlockend angekündigten Vortrag über seine (des Herrn Stolte!) mit Louis Napoleon „gehabten lebhaften politischen Debatten“ (!) hat Herr Stolte sich selbst seinen ästhetischen Standpunkt gewählt, der uns der Aufgabe überhebt, seinen Vorlesungen weiter als bis zu dieser allgemeinen Bemerkung zu folgen.

Sing-Academie.

Die Versammlung, Freitag den 24. h., fällt aus.

Der Vorstand.

Heute, Mittwoch, den 22. Juni:

Concert
in der Ressource „Humanitas.“
Das Comité.

Am Donnerstag den 23. Juni:
Vereins-Concert in Vogelsang
ohne Abbrennen von
Theer=Sonnen.
Anfang 4 Uhr.
Nichtmitglieder 3 Sgr. Entrée.
Das Comité.

Photographie'n, Pannotype und
Vietrotype

(Letztere das Portrait von 10 Sgr. ab) werden von uns sauber und billig angefertigt, auch **Del-** und andere **Gemälde copirt, Briefbogen und Portraits** und **beliebige Ansichten**, so wie **Medaillons-Portraits** auf das **Billigste** geliefert. Auch sind wir zur Aufnahme von **Zeichen, Landschaften, Pferden** etc. etc. gerne bereit. Ein geehrtes Publikum bitten wir, uns mit derartigen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

separirte Lucinde Helms & Co.,
Mauerstraße No. 7.

Gute Esfariosseln, pro Scheffel 18 Sgr. sind zu haben auf dem ersten Rahne am Fischerthor bei Wolff.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf bei P. Dyck.

Nothbude an der Rogat.

Eine Wirthin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sogleich ein Unterkommen. Zu erfragen bei der Gesindevermieterin Freydeck, Alter Markt, Brückstraßen-Ecke.

Ein schwarz seidener Regenschirm ist Sonntag Vormittag auf dem Annen-Kirchhofe gestohlen; wer zur Wiedererlangung **verhilft**, erhält eine angemessene Belohnung Brückstraße No. 18, 2 Treppen hoch.

Gold- und Silber-Waare in einer sehr reichhaltigen hübschen Auswahl, ganz neue Muster gut goldener **Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillons, Ketten und Ringe** u. u. Ein Lager goldener **Ancre- und Cylinder-Uhren** für Damen und Herren, (Schweizer Fabrik) empfiehlt zur Ansicht.

Eine jede neue **Arbeit und Reparatur** im **Jouvelier-, Gold- und Silber-Sache** wird prompt ausgeführt bei

C. R. Gerike,
Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Wasser- und lange Hinterstraßen-Ecke.

Alte Jouvelen jeder Art gekauft und eingetauscht.

Zum Woll-Markte

empfehle ein gut sortirtes Lager in Colonial- und Delicateß-Waaren und bin ich im Stande in allen Artikeln, vorzugsweise in Caffer's und Zucker, ausnahmsweise billige Preise, bei durchaus guter Qualit  e stellen zu können.

Hermann Entz,

Heilige Geiststraße No 14.

Die Möbel- und Polster-Waaren-Fabrik

von **A. Holst** empfiehlt ihr **Magazin** Heilige Geiststraße No. 40., welches stets von Möbeln in allen Holz-Arten wie auch von Spiegeln in Baroque- und Holz-Rahmen vollständig assortirt ist.

Särge sind stets in großer Auswahl in allen Formen zu billigen Preisen vorräthig bei

A. Holst, Heilige Geiststraße No. 40.

Mein großes Lager

in Bett-Zeugen und Leinen jeder Art, so wie englischen gebleichten Messel, Schirting, gebleichten und rohen Parchend, Oberhemden, Chemisettes und Kragen, Camis  ler, Gesundheits-Jacken u. s. w. empfehle ich den Zeitverhältnissen angemessen zu billigen Preisen.

Ferd. Freundst  ck.

Die Maschinen-Bau-Anstalt

von **G. Hambruch, Vollbaum & Co.,** empfiehlt den Herren Landwirthen ihr Lager vorzüglichster landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Doppelt ges. Nusskohlen
vom Lager offeriren billigst
Reimer & Schmidt.

Echt peruan. Guano, Chili-Salpeter, gedämpftes Knochenmehl und engl. Wagenfett
offeriren

Reimer & Schmidt.

Mein bedeutendes Lager
Bremer, Hamburger und importirter Havana-Cigarren
empfehle auf's beste abgelagert zu billigen Preisen. **R. Kreutzberger.**

Avis.

Für Tabak-Schnupfer
den sehr beliebten **Albanier** (Ungarischen Schnupf-Tabak) hat wieder erhalten und empfiehlt **R. Kreutzberger.**

Bestellungen auf **Stagnitter** buchen und birkten Klobenholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Achtel nehme ich entgegen.

C. A. Fehrmann,
Grubenhagen No. 1.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in
Hamburger Spazierst  cken
empfehle ich bestens

Adolph Kuss.

Verschiedene neue Wagen sind vorräthig bei **J. A. Witzki,** f. Hinterstraße No. 15. Auch steht daselbst ein noch wenig gebrauchtes Karriol billig zum Verkauf.

Pferde-Geschirre,
Sättel, Reitzzeuge, Koffer, Hut- und Schirmfuturale, Jagd- und Schultaschen u. empfiehlt billigst stets vorräthig


E. R. Liedtke, Mauerstraße No. 17.

Neue Arbeitswagen sind vorräthig in der Schmiede K  nigsbergerstr. 8. **A. Quintern.**

Verschiedene neue offene und Verdeckt-Wagen stehen zum Verkauf bei **F. Kolberg,** Wagenfabrikant.

Das Haus Wasserstraße No. 20. ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich seiner guten Lage nach zu jedem Geschäft. (Auskunft Wasser- und lange Hinterstra  en-Ecke No. 2.)

6 Morgen Heugras hat zu vermieten **Atelan,** in Ober-Kerbswalde.

 **Donnerstag den 23. Juni**
c. **Vormittags 9 Uhr** sollen im Hause Alter Markt No. 49. sehr gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel, als: ein mahagoni Trimeaur, ein Sopha, St  hle, Spielische, Spinne, eine Stuh-Uhr, Glas- und Porzellan-Sachen, 3 Kronleuchter, Betten und diverse Hausger  thschaften durch Auktion versteigert werden. **Böhm.**

Sonnabend den 25 Juni c. Vormittags 9 Uhr sollen in der Berliner Straße, im Hofe des Palais-Speichers, Tonnen, Kisten, Karren, Pappeldielen, ein Rollwagen und an demselben Tage im Hause Brückstraße No. 1. ein Sopha, Anker, ganze, halbe und Viertel-Ohme, Waageschaalen, eine Violine, Delgemälde und andere Bilder u. durch Auktion verkauft werden.

Böhm.

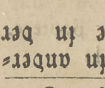
Am 1. Juli

II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne Fs. 100,000, 2    50,000, 1    40,000, 1    35,000, 2    30,000, 5    25,000, 5    20,000, 2    16,000, 4    10,000, 1    8000, 4    6000, 3    5000, 2    4000, 8    3000, 91    1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu haben    5    Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechselgesch  ft von

Joseph Schneider,
in Frankfurt a./M.

 **Die Ziehung**
am 1. Juli 1868

In einer bedeutenden Provinzial-Handelsstadt an der Weichsel, wird eine amerikanische Mahlmühle mit acht Gängen nebst Speicher und Stallung wegen Zurücklegung aus dem Geschäftsleben, vom 1. Oktober d. J. zu verpachten gewünscht. Das Nähere unter Chiffre M. H. in der Exped. d. Bl.

Die Bezeichnung gegen S. Ebel nehme ich zurück. **J. Bierwulf.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 51. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 22. Juni 1859.

Ueber Einnahme und Ausgabe der Allgemeinen Landes-Kasse als Nationalbank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen erstattet das Kreis-Commissariat Elbing für das Jahr 1858 folgenden Rechenschaftsbericht:

Es war am Schlusse des Jahres 1857 in der Vereins-Kasse im Bestande verblieben	148	rl.	25	fg.	1	pf.
Hierzu laufende Einnahmen aus dem Frauen- und Jungfrauenverein	161	"	25	"	"	"
Sammlungen der Herren Geistlichen in den Schulen am Geburtstage Sr. Majestät des Königs	25	"	22	"	8	"
Vom Schiedsmannsamt des Kirchspiels Beyer	3	"	15	"	"	"
Vom Kaufmann Hrn. Aschenheim in Elbing außerordentlicher Beitrag	10	"	"	"	"	"
Vom Gutsbesitzer Hrn. Dahlweid in Wittenfelde desgl.	1	"	"	"	"	"
Vom Gutsbesitzer Herrn Dewandowski von dasgl.	2	"	10	"	"	"
Vom Einsassen Herrn Funk in Ellerwald 5. Trift überwiesenes Pfandgeld	22	"	12	"	"	"
Von der Gemeinde Aschbuden	2	"	"	"	"	"
" " Oberkerbswalde	4	"	"	"	"	"
" " Rogathau	2	"	20	"	"	"
" " Bollwerk	1	"	"	"	"	"
" " Stuba	"	"	20	"	"	"
" " Grunau	"	"	20	"	"	"
" " Trunz	2	"	"	"	"	"
" " Ellerwald 5. Tr.	2	"	"	"	"	"
Kirchspiel Jungfer eingesammelt durch Herrn Barthel Tüchel	4	"	1	"	"	"
Kirchspiel Fürstenaue eingesammelt durch das Ehrenmitglied Herrn Dorr von dasgl.	21	"	26	"	"	"
Ueberschuß aus dem Verkauf des Buches Geschichte des Vaterlands	"	"	12	"	"	"
Beiträge bei Tanzlustbarkeiten	36	"	25	"	"	"
Von den Elbinger Kreisständen	30	"	"	"	"	"
Debit des Veteranen-Kalenders	7	"	"	"	"	"
Sa.	490	rl.	23	fg.	9	pf.

Davon sind verausgabt:
Am 22. März 1858 als dem Geburtstage Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten an 202 Veteranen und Wittwen 114 rl. 6 fg. 6 pf.
Am 15. October 1858 als dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs an 195 Veteranen 138 " 27 " 6 "
Desgl. an 11 Veteranen:
aus dem Kirchspiel Jungfer . . . 4 " 1 " "
Desgl. an 11 Veteranen:
aus dem Kirchspiel Fürstenaue . . 21 " 26 " "
An Beerdigungskosten 6 " " "
An die General-Schatzkasse, Beitrag zur Central-Verwaltung 16 " " "
Den Boten für Einziehung der Beiträge und Portokosten 10 " 19 " 6 "
Sa. 311 rl. 20 fg. 6 pf.

Hiernach war die Einnahme . . . 490 rl. 23 fg. 9 pf.
" " Ausgabe . . . 311 " 20 " 6 "

so daß am Jahreschluß 1858 ein Bestand von 179 rl. 3 fg. 3 pf. zur Uebertragung kommt.

Die diesjährige Rechnung nebst den Belägen ist dem Bezirks-Commissariat Danzig überreicht worden.

Außer obigen Baarzahlungen sind noch von dem Ehrenmitglieder Herrn Rittmeister Bosche auf Befehl 2 Scheffel Erbsen unentgeltlich geliefert und an die Veteranen vertheilt worden.

Indem der Dank an die freundlichen Geber hiermit öffentlich ausgesprochen wird, kann man sich der Hoffnung hingeben, daß auch im laufenden Jahre eine rege Theilnehmung nicht fehlen wird.

Elbing, den 7. Juni 1859.
Der Kreis-Commissarius.
Amtsrath Laured.

Nationalbank.

Die geehrten Mitglieder unsres Vereins laden wir ergebenst ein, sich behufs der Vorsteherwahl zur General-Versammlung

Freitag den 24. d. Nachmitt. 3 Uhr
in der Wohnung des Herrn Amts-Rath Laured gefälligst zahlreich einzufinden zu wollen.

Elbing, den 21. Juni 1859.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Während der vom 31. Juli bis 1. September c. dauernden Gerichts-Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien haben sich daher während jener Zeit in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache“ bezeichnet werden.

Elbing, den 15. Juni 1859.

Das Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Benjamin Runt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 16. Juli c.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. September c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath H e s n e r im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geordnetfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 14. September c.

einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf **den 6. October c. Vormittags 10 Uhr**

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Dickmann, die Justiz-Räthe Schlemm und Schueler hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 11. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 29. Juni c. von 9 Uhr ab
im Zimmer No. 3. General-Auktion.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll die Obstinung von den Chaussee-Baumpflanzungen für die Kunststraße zwischen Dirschau und Marienburg für das Jahr 1859 verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Licitations-Termin auf

Dienstag den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Chaussee-Hause zu Kunzendorf angesetzt und werden Pachtlustige dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen daselbst während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Elbing, den 15. Juni 1859.

Königl. Haupt-Steueramt.

Bekanntmachung.

Das Geschäftslokal des hiesigen Eichungsamts befindet sich vom 1. Juli c. ab in dem Hause Kettenbrunnensstraße No. 9.

Elbing, den 16. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da in dem heute angestandenen Termine für die zur diesjährigen Heugrass-Nutzung ausgebotenen 7 Morgen kullmisch im sogenannten Gänselande, der heil. 3 Königen-Kirche gehörig, kein annehmbares Pachtgebot

erfolgt ist, so haben wir einen anderweiten Termin

auf Mittwoch, den 29. Juni c. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Berndt anberaumt, zu welchem Pachtlustige hienmit eingeladen werden.

Elbing, den 18. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Staats-Chaussee'n des Elbinger Baubezirks für das Jahr 1860 sind:

1) auf der Berlin-Königsberger-Straße,

zwischen Marienburg und dem Salgenberge circa 150 Schachtrih.,

zwischen Neuboff und Fichtthorst circa 60 Schachtrih.,

gegen Oberkerbswalde d. i. zwischen Stat. No. 63,00 — 63,25

circa 70 Schachtrih.

2) auf der Elbing-Osteroder-Straße,

zwischen Elbing und Grunau circa 400 Schachtrihen

Steine erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder getheilt dem Mindestfordernden übertragen werden soll.

Es ist hierzu auf

Sonnabend, den 2. Juli c. Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten ein Submissionstermin anberaumt, in welchem die Offerten, welche die Angabe der Quantität, des Preises und des Ortes, wohin die Lieferung beabsichtigt wird, enthalten, sowie versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte zur Steinlieferung“

versehen sein müssen, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Elbing, den 19. Juni 1859.

Der Kreisbaumeister.
gez. Koenigk.

Bekanntmachung.

Da in dem am 25. Mai c. angestandenen Licitations-Termin zur Verpachtung

1) der Niederjagd auf den fiskalischen Abministrations-Ländereien Horsterbusch u.

2) der Entenjagd auf den zwischen den Rampen belegenen Ausflüssen der Nogat sowie im frischen Daff in den Grenzen der seitherigen sogenannten Schießfelder

keine annehmbaren Gebote erfolgt sind und die Königl. Regierung daher dieselben nicht genehmigt hat,

so wird ein nochmaliger Licitations-Termin zur Verpachtung quäst. Jagden auf

den 2. Juli c. als Sonnabend

Nachmittags 2 Uhr

im Geschäfts-Lokale des Königl. Domainen-Rent-Amtes zu Elbing vor dem Unterzeichneten angesetzt, was Pachtlichhabern mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht wird, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Stellinen, den 19. Juni 1859.

Der Oberförster.
D t t o.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juli c. von Vormittag um 9 Uhr ab sollen in dem Grundstücke Kalkscheunstraße No. 14. verschiedene Nachlassgegenstände, als:

Uhren, goldene Ringe, Ketten, silberne Es- und Theelöffel, Betten, Wäsche, Kleider, Stühle, Tische, Kommoden, Schränke, Bettgestelle, Kasten, Porzellan Fayence, Gläser, so wie verschiedenes Küchengeräthe u.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 16. Juni 1859.

Grunewald,
Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Vom 1. November 1859 ab soll die Bestätigung der im Gefängnisse des unterzeichneten Gerichts befindlichen Gefangenen auf drei Jahre anderweitig an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierauf Reflectirende wollen daher von den im Bureau l. a. während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen Kenntniß nehmen und ihre Gebote in dem auf

den 20. August c. Vormittags
10 Uhr

vor dem Gerichtsdirektor im Geschäftszimmer No. 13. anberaumten Termine abgeben.

Elbing, den 28. Mai 1859.

Das Königl. Kreis-Gericht.

Die so beliebte **Muster-Zeitung** „**Penelope**“ ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen, in Elbing durch **Neumann - Hartmann.**

In der Buchhandlung von **Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:

M. Aubineau's großes

Treppenwerf

für Architekten, Zimmerleute und Tischler,

oder vollständige und practische Abhandlung von der Construction der Treppen in Holz. Enthaltend eine leichte und einfache Methode, den Grund- und Aufriss von 57 verschiedenen Treppenformen, theils mit vollen, theils mit gezahnten Wangen (Crémaillères), zu entwerfen, die Traghölzer anzubringen u. mit allen auf die Details bezüglichen Angaben. Mit 16 Tafeln Zeichnungen. Folio. Text nebst Tafeln sorgfältig geheftet und elegant und fest cartonnirt. 2 Thlr.

Zu Treppenstudien giebt es keinen trefflicheren Leitfaden, als das herrliche Werk von Aubineau, welches zuerst in Paris erschienen ist und schwerlich seines Gleichen hat.

In der Buchhandlung von **Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:

Abt. Morgens (weil. Pferdehdt. in Dessau), enthüllte Geheimnisse aller Handels-Vorteile und Pferdeverschönerungskünste

der Pferdehändler.

Vierte, von dem Landthierarzte Dr. C. F. Lentin in Weimar revidirte unveränderte Aufl. Geh. 1 Thlr.

Der Recensent dieser Schrift sagt: Wenn ein Mann wie Morgens, der vielleicht das größte Kofthausgeschäft in ganz Deutschland gehabt, mit solcher Offenheit seine Geheimnisse entschleierte, so kann sich das Publikum nur gratuliren. Auf jedem Blatte seiner Schrift erkennt man den Scharfblick und die Sachkenntniß des größten Pferdekenners, den es wohl jemals gab. Sie ist jedem Kofthändler und Pferdehändler unentbehrlich und jeder, der sie studirt und seine Augen und Ohren gehörig braucht, wird viel Lehrgeld und Verdruß ersparen.

Mein bedeutendes wieder durch neue Sendungen sehr sortirtes Lager von

Post-, Canzlei- und Concept-Papieren

empfehle ich zu en gros Preisen, mit billiger Benutzung meiner Stempelpresse.

Alle Schreib- und Zeichen-Materialien sind stets vorrätzig.

G. Stellmacher,

Lithographie, Steindruckerei und
Papierhandlung,
Fischerstraße.

Die Blumen-Fabrik von E. Holz, Spieringsstraße No. 25., empfiehlt ihr sortirtes Lager in Sommerblumen aller Art, um damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es sind einthürige und zweithürige Spinde und Himmelbettgestelle zu verkaufen.
Burgstraße No. 11.

Im Verlags-Bureau ist soeben erschienen in 4. Auflage:

Des alten Schäfer Thomas Geheim- u. Sympathiemittel.

Erstes Bändchen broch. 7½ Sgr.

Es erschienen bis jetzt 4 Bändchen à 7½ Sgr.

Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeiungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel. Das erste Bändchen enthält:

1. Spargel im Winter und Sommer zu gewinnen.
2. Stets viele und gesunde Kartoffeln zu ernten.
3. Das berühmte v. d. Trappensche Mittel gesunde Kartoffeln zu ernten.
4. Gegen den Magenkrampf.
5. Gegen Keitken-, Nabel- und Scrotalbrüche kleiner Kinder.
6. Racahout des Arabes, gegen Magerkeit.
7. Ein Sympathiemittel gegen Gicht und Rheumatismus.
8. Rauchtabak lieblichen Geruch und Geschmack zu geben.
9. Wenn sich Jemand durch Fallen oder Heben wehe gethan.
10. Camellien mit vielen Knospen zu erziehen.
11. Schnupfen schnell zu heilen.
12. Zahnweh für immer durch Sympathie zu heilen.
13. Guttragende Gurken zu erzeugen.
14. Ein Pulver zum Vorzeichnen von Stickmustern.
15. Die verlorne Mannheit wieder zu erlangen.
16. Fabrication künstlicher Bausteine.
17. Gufeisen mit Messing oder Kupfer mechanisch zu überziehen.
18. Gegen den Biß toller Hunde.
19. Mittel gegen Fliegen.
20. Eisen und Stahl ohne Brennmaterial herzustellen.
21. Neues Gährungs-Mittel bei der Brodbäckerei.
22. Rettungsinstrument für Seereisende.
23. Allzeit frische Butter zu haben.
24. Photographien auf Glas zu vervielfältigen.

Vorrätzig bei

Neumann-Hartmann.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfang in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr. **Neumann-Hartmann** in Elbing.

Mein Lager von

schlestischem Leinen, geflärt und ungeflärt Creas

ist durch neue Zusendungen wieder bestens sortirt.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Knider und Marquisen

verkaufe ich, um gänzlich zu räumen, unter den Kostenpreisen.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Stöppdecken

sind wieder vorrätzig in der Wattenfabrik bei

S. Pinkussohn,

Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten
Spieringsstraße No. 4.

Limonaden-Pulver zur schnellen Bereitung wohlgeschmeckender Limonade empfiehlt à 8 Sgr. pro Pfd.

Herrmann Entz.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

25. Weißen Atlas zu reinigen.
26. u. 27. Fledwasser für wollene u. seidene Stoffe.
28. Schweine gesund zu erhalten.
29. Gegen Runzeln im Gesicht.
30. Bäume gegen den Frost zu schützen.
31. Butter zu salzen.
32. Daß ein Pferd sich nicht verfängt.
33. Pferde lange zu erhalten.
34. Daß ein Pferd nie steif werde.
35. Neuen Wein schnell alt zu machen.
36. Cyperwein zu machen.
37. Ingwerbier.
38. Mit Karten stets zu gewinnen.
39. Gold-Cream zu bereiten.
40. Gegen den Reuchhusten.
41. Ein Düngmittel, daß 1 Fuder so viel wirkt als sonst 4.
42. Magenmittel für hohes Alter.
43. Gegen unfreiwillige Liebe.
44. Sympathie gegen Colik.
45. Ein Surrogat für chinesischen Thee.
46. Liebig's Brotbereitung.
47. Von einer abwesenden Person zu erfahren, ob sie am Leben sei.
48. Flüssig bleibender Leim.
49. Bierstein.
50. Magischer Welse den Punkt des Vollmonds zu entdecken.
51. Zwischen unfreundlichen Eheleuten beständige Liebe zu erwecken.
52. Zahnpulver gegen gelbe Zähne.
53. Gegen üblen Geruch aus dem Munde.
54. Heilmittel gegen Verbrennungen.
55. Vertreibung der Warzen.
56. Aufbewahrung des Käse.

Neumann-Hartmann.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfang in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr. **Neumann-Hartmann** in Elbing.

Mein bedeutendes Lager ächter

Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren (abgelagert) empfehle ich bei billigster Preisnotirung.

Arnold Wolfell.

Gothaer Cervelat-Wurst empfiehlt **Arnold Wolfell.**

Parmesan-, ächten Schweizer-, deutschen Schweizer-, grünen Kräuter- wie ächten Limburger-Käse empfiehlt

Arnold Wolfell.

Sardinen in Del, Mir-Picles, engl. Saucen, Capern, Sardellen wie feinstes Speiseöl empfiehlt

Arnold Wolfell.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, feinste Vanille, Gelatine in roth und weiß wie alle Sorten Chocoladen empfiehlt

Arnold Wolfell.

Neue Engl. Matjes-Heringe, so wie recht schönen Topf-Käse empfiehlt **Bernh. Janzen.**

Frisch gebrannter Kalk in anerkannter Qualität bei reeller Maas empfiehlt zu billigstem Preise.

F. O. Hintz, Elbing.

Mein sehr reichhaltig sortirtes
Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin
 empfehle ich bei reeller Arbeit zu billigen Preisen.
Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.
 Tapeten und Bordüren in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Gute Karten des Kriegsschauplatzes

aus **C. Flemming's** geographischem Institut.

Handtke's **Specialkarte von Italien**, Maasstab 1:600,000.

1ste Lief.: **Ober-Italien**, 2 Blätter, Preis 1 Thlr. —

2te Lief.: **Mittel-Italien**, 2 Blätter, Preis ¾ Thlr. —

Dessen **Generalkarte von Italien**, grösstes Landkartenformat, mit 6 Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen **Generalkarte des Mittelländischen Meeres**, mit Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen **Generalkarte des Oesterreichischen Kaiserstaats**, Preis 10 Sgr.

Sohr-Berghaus **Karte von Italien**

— — — — **Ober- und Mittel-Italien** jede zu
 — — — — **Lombardei und Venedig** 5 Sgr.
 — — — — **Unter-Italien**

Specielle Karte des Kriegsschauplatzes in Sardinien, im Maasstabe von 1:250,000, nebst Plänen der Umgegend von Alessandria und Casale, im Maasstabe von 1:50,000. Nach der Sardinischen Generalstabskarte bearbeitet. Preis 15 Sgr.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu erhalten, in Elbing durch

Neumann-Hartmann.

Neueste Sommerstoffe

in Barège double, Barège crinoline, Organdy, Muslin und Jaconnas empfing in sehr schöner Auswahl und empfiehlt billigst

August Wernick.

Gleichzeitig erlaubt sich derselbe auf verschiedene im Preise sehr bedeutend zurückgesetzte leichte Sommerkleider-Stoffe in älteren Dessins aufmerksam zu machen, die ganz billig geräumt werden sollen und empfiehlt davon besonders:

Bedruckte Barège-Roben 2 — 4 Thlr. pro Robe,
Double Barège 4½ — 5 Sgr. pro Elle,
Jaconnas in kleinen und großen Mustern 3 — 5 Sgr. pro Elle,
Bolants-Roben in verschiedenen Stoffen.

Gegen Zahnschmerz. Idiaton.

Der günstige Ruf, den sich das von mir neu erfundene Idiaton durch dessen Anwendung gegen alle Arten von Zahnweh, wie auch bisweilen gegen nervöses Kopfweh auch in Elbing erworben, hat mich veranlaßt, dem Herrn Zahnarzt Treptau in Elbing, Kettenbrunnenstraße 18., den Alleinverkauf für Ort und Umgegend zu übertragen.

Dr. H. Breslauer,

Berlin. Alexandrinenstraße 35.

Nürnberger Doppel-Lager-Bier

empfiehlt in Gebinden:

à Eimer 11 Thlr. 5 Sgr.,

in Flaschen 12 Fl. à 1 Thlr. —

H. Romanowski,

im „doppelten Hirsch.“

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kalk ist jeder Zeit bei mir vorrätig. Bestellungen darauf werden in meinem Comptoir Alter Markt No. 66. entgegengenommen und prompt zu billigen Preisen ausgeführt.

Elbing, den 21. Juni 1859.

A. Frd. du Bois.

Ein mahagoni Cylinder-Bureau steht zu verkaufen:
 Herrenstraße No. 26, eine Treppe hoch.

Ein gut erhaltenes Cabriolet ist Königsberger-Straße No. 41. a. billig zu verkaufen.

Durch neue Zusendungen ist mein Berliner Schuh- und Stiefellager auf das Beste assortirt, welches ich zu billigen Preisen empfehle. **A. Goldstein**, Schuhmachermeister, Lange Hinterstraße No. 8.

Künftigen Montag, den 27. Nachmittags 2 Uhr werden im Hause Wasserstraße No. 69., sämmtliche Wirthschaftssachen per Auction verkauft werden; Kleiderspind, Glas-spind, Eßspind, Tische, Bettgestelle, Komode, Spiegel, Küchengeräth u. m. a.

1 gebrauchter Halbwagen mit Vorderverdeck und 1 gebrauchter Reisewagen, beide sehr solide gebaut und in gutem Zustande, sind sehr billig zu verkaufen. Jeder Wagen hat 4 gebrauchte und 4 neue Räder. Näheres äußern Mühlendam No. 64. 65.

1000 Schoß Drausen-Dachrohr sind zu verkaufen bei

Jakob Janzen,
Sorgenort.

Zwei elegante Fahrperde (Schwarzbraune Hengste, 5' 3" groß, 5 und 6 Jahre alt) sind zu verkaufen. Stadthof No. 12.

Cochinchina-Sühner sind zu haben. Alter Markt No. 66.

Eine Kuh, die in diesen Tagen frischmilch werden soll, ist zu verkaufen **Ellerwald 1.** Trift bei Geschwister Pometh.

Flügel-Pianoforte's hat zu vermieten **W. Schnell.**

Haus-Verkauf

Mein Haus Burgstrasse No. 5. bin ich Willens mit auch ohne Land zu verkaufen. Es befinden sich darin 6 heizbare Stuben und 2 Kabinette, geräumiger Hofraum mit Einfahrt aus der Dienergasse, gewölbte Keller und übrige nöthige Gelegenheiten. Käufer können zu jeder Zeit die Wohnung ansehen.

J. F. Oehmcke.

Eine trockene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern mit Alfoven, Küche, Kammern und Keller ist zum Comtoirgeschäft oder an ruhige Einwohner zu vermieten, vom 1. Oktober zu beziehen bei

J. G. Czerlinski,
 Lange Hinterstraße No. 16.

Seiligegeiststraße No. 8.

Ist die untere Gelegenheit nebst Laden, welche seit mehreren Jahren von Herrn Buchbinder Schulz bewohnt war, zu vermieten.

Spieringsstraße No. 6. ist die Parterre-Wohnung von 4 Stuben sogleich oder von Michaeli ab zu vermieten und das Nähere im Comptoir Spieringsstraße No. 30. zu erfahren.

Brückstraße No. 7.

sind 3 Gelegenheiten von Michaeli c. ab zu vermieten, 1, 2 und 3 Treppen hoch, bestehend aus 5, 4 und 3 heizbaren Zimmern, Entree, Mädchenstube, großer heller Küche etc.

Eine untere Wohnung und ein Stück Wiesenland ist zu vermieten.

Königsbergerstraße 17./18.

Der Obstgarten in **Alt Schönowalde** ist zu verpachten.

Zwei Morgen Heugras, gut für die Kuh, sind billig zu vermieten bei

Ferdinand Möller,
 in **Bollwerk.**

Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum, ganz besonders meine geehrten Kunden von früher her, mich wieder mit ihrer Arbeit zu beehren, da ich jetzt stets für billige und pünktliche Bedienung sorgen werde.

A. Blechschmitt, Schuhmachermeister, Stadthofstraße No. 16.

Englische Regenröcke werden gut reparirt Neust. Grünstraße 5, 1 Tr., daselbst werden lakirte Gummischuhe besohlt und reparirt.

Den geehrten Damen empfiehlt sich zum Frisiren. **Ottilie Oske**, Logenstraße 11.

Auch bitte beim Wechsel des Gefindes mich mit Aufträgen zu beehren.

Oske, Gefindevermieterin.

Ordentliche Dienstmädchen können sich daselbst melden.

Ein anständiges Mädchen (womöglich von auswärts) wird zum 1. Juli in einer Restauration gesucht. Zu erfragen heilige Leichnamstraße No. 122.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, jedoch ohne Pension zu zahlen, ist zu erfragen Lange Hinterstraße 32.

Ein verheiratheter Kutscher findet eine Stelle Herrenstraße No. 37.

300 Thaler werden auf sichere Hypothek eines hiesigen Grundstücks gesucht. Näheres zu erfragen beim Güter-Agenten **Krause**, Junkerstraße No. 50.



Nach Kahlberg.

morgen Donnerstag, den 23.,

Sonnabend, den 25.,

Sonntag, den 26.,

Dienstag, den 28.,

Donnerstag, den 30.,

von Elbing Nachmittags 2 Uhr,

„ Kahlberg Abends 8 Uhr.

Weingarten.

Zum Johannisfeste: Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke.

Donnerstag, den 23. Juni zur Johannes-Abendfeier ladet ergebenst ein **J. Gnifkowski**.

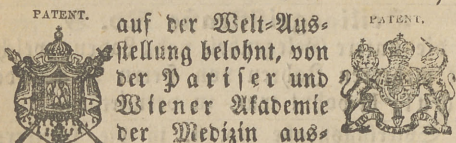
Die Schlesische Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

Hat mir eine Agentur für hiesigen Ort übertragen und empfehle ich dieselbe zur Uebernahme von Versicherungen gegen **Land- und Wasser-Transport-Gefahr** zu billigen festen Prämien ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit.

Anträge werden jederzeit entgegengenommen und die Policen sofort ausgefertigt.

Gustav Evers.

PULVERMACHERS Electro-medizinische Ketten,



PATENT. auf der Welt-Ausstellung belohnt, von der Pariser und Wiener Akademie der Medizin ausdrücklich approbirt, so wie von den größten medizinischen Autoritäten Europa's als wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheumatische, nervöse und giftige Leiden (Migräne, nervös. Asthma, Ohrenschmerzen, Keuchhusten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.) sind je nach der Stärke der elektrischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Thlr. nur allein echt zu haben in Berlin im Central-Hauptdepot bei **J. D. Pulvermacher**, in **Elbing** bei **C. Gröning**, Schmiedestraße No. 1.

Pulvermacher & Co.,
Paris: rue Favert 18.
London: Oxfordstreet 3.

Extra fein Raffinade, fein Melis, Mokka-, Cuba-, Ceylon- u. Java-Caffee, rein von Geschmack, echte Makaroni so wie neues Speise-Öl empfiehlt

A. Danielowski.

Neue Matjesheringe empfiehlt
A. Danielowski.

Blau belgisch. Wagenfett $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Ctr. und großen Gebinden empfiehlt billigst

A. Danielowski,

Kettenbrunnenstr. 12. u. 13.

Simbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup empfiehlt

J. Hube.

Berliner Rachel-Defen.

Feine weiße Berliner Rachel-Defen in allen Größen, mit den schönsten Verzierungen, feinste weiße Berliner Kamin-Defen mit eisernen Kaminrösten und broncirtem Gitter, weiße Berliner Rachel-Defen, II. Sorte, so wie bunte und blaue Defen aus hiesiger Gegend sind wieder angekommen und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.

Elbing. A. E. Christophe.

Mönche und Nonnen

werden, um damit zu räumen, sehr billig verkauft im weißen Adler-Speicher an der linken Brücke, auch ist daselbst der Hofraum zu vermieten.

Zum Wollmarke!

empfehle eine Auswahl verschiedener neuer Wagen. Auch steht ein starker Unterwagen, zum dreispännigen Arbeitswagen gebräuchlich, billig zum Verkauf bei

Joh. Allert, Spieringstraße No. 31.

Neues Oesterr. Loos-Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 100,000, 105mal fl. 50,000 u. s. w. Währ. Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 100,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. s. w. — Um für Jedermann die Theilnahme möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose } Bayrisch-Ansbachische à Thl. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19.
fl. 20. Neuchâtelers . à " 5. 10 " 4 " " 21.
fl. 10. " " " 2. 26 " 6 " " 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeltlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegirte Haupt-Einnahmestelle.

Loose zur ersten Klasse 120ster
Lotterie hat erhalten.

Otto Friedel,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Marienburg.

Verschiedene elegante **Pferde-Geschirre** mit Eisenbein-, Neusilber- und schwarzen Beschlägen, **Sättel, Reit-Zeuge, Reise-Koffer, Schultaschen** u. s. w. empfiehlt zu den billigsten **Preisen**

Ch. Gmorcinski, Wittwe,
Brückstraße No. 29.

Ein sehr wenig gebrauchter Flügel von gutem Ton steht zum Verkauf bei **Weber, Instrumentenmacher.**

Eine Auswahl verschiedener neuer Wagen sowie engl. Sättel, Reitzeuge, Pferdegeschirre und Reiseeffekten empfiehlt
F. R. Biegler,
Lange Hinterstr. No. 36.

Mahagoni- — Polsterer-Flügel empfiehlt
C. B. Reich.

Ein halbes Duzend Rohrstühle sind zu verkaufen Lange Heilige Geiststraße No. 52.

Wegen Einberufung zum Militair, werden **Sonnabend den 25. Juni** innern Mühlendamm No. 21. Möbel, Küchengeräthe und Laden-Utensilien per Auktion von 9 Uhr Morgens ab gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ruhe ist zu haben
Berliner Straße No. 2.

Eine Kuh, die in den nächsten Tagen **frischmilch** wird, und eine **Schlachtkuh** ist zu verkaufen bei **Stelter,**
äußern Georgendamm.

Ein Schweizer Bullkalb ist in **Drewshof** zum Verkauf.

L. Alsen.

Montag den 27. d. M. werden vor dem Krüge zu Abl. Wiese bei **Pr. Holland** 15 einjährige Füllen, aus Litauischen Stuten an den Meistbietenden, wegen Wirtschaftsveränderung verkauft.

Das Dominium Wiese.

Den 20. Juni 1859.

6 fette Schweine stehen zum Verkauf bei **Krause,**
in Baumgart.

Brückstraße No. 32.

sind 2 Wohngelegenheiten 1 und 2 Treppen hoch, jede mit 3 Zimmern, 1 Kch., heller Küche und sonst. Bequemlich. von Michaeli d. J. ab zu vermieten.

J. Isaac, Wwe.

Die untere Gelegenheit mit meinem Hause lange Hinterstraße No. 20., ist von sogleich oder vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten.

W. Schulz.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
F. Kolberg,
Königsbergerstraße No. 2

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist von Michaeli ab zu vermieten.
lange Hinterstraße 26.

Zunkerstraße No. 1. sind zwei zusammenhängende Stuben von jetzt oder von Michaeli zu beziehen.

Das im Bau begriffene Haus Berlinerstraße No. 3., bestehend aus fünf heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und einem 1 Morgen großen Garten ist von Johanni d. J. zu vermieten.

$\frac{1}{2}$ Morgen Feengras sind zu vermieten
Grubenbagen No. 32.

Zur Verpachtung der diesjährigen Obstk- nuzung in den Gärten zu Klein Marwitz und Hirschfeld steht Termin auf

Donnerstag den 23. Juni c.

Vormittags 10 Uhr

im Geschäfts-Zimmer zu Klein Marwitz an, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige eingeladen werden.

Die diesjährige Obstk- nuzung in **Petersdorf** soll **Freitag den 24. Juni** **Vormittags 10 Uhr** im Hofe zu **Rositten** meistbietend verpachtet werden.
Rositten bei Reichenbach.

Montag, den 20. Juni c. eröffne ich in dem Laden der Schmiedestraße, neben Herrn **Maurizio** gelegen, ein

Mehl- und Brod-Verkauf-Geschäft.

Dies meinen geehrten Kunden, welche bisher ihren Bedarf von den aus meinem Hause gesandten Verkäufern entnommen; wie auch dem geehrten Publikum zur ergebenen Kenntnissnahme, daß ich stets bemüht sein werde, bestes Roggen- und Weizenbrod **jeder Art** bei guter und schwerer Waare zu billigen Preisen abzugeben.

G. Nücklaus,
Bäckermeister.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat das Material-Geschäft zu erlernen, kann in mein Geschäft sofort eintreten.
J. Hube.

Ein Hauslehrer, der in den gewöhnlichen Lehr-Gegenständen einen Knaben von 16 Jahren unterrichten soll, und der gangbaren Sprachen zugleich mächtig, wird für den Sommer gesucht. Adressen werden unter **R. B.** in der Expedition schleunig erbeten.

Ein militairfreier Wirtschafts-Beamter, der über selbstständige Bewirtschaftung größerer Güter die besten Zeugnisse besitzt, sucht von Johanni c. ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft wird ertheilt Stadthof 12. bei **Redmer.**

Ein militairfreier Mann im rüstigsten Mannesalter, der gegenwärtig ohne alle Beschäftigung ist, bittet hiedurch wohlwollende Herren dringend um dauernde, oder wenigstens einseitige Arbeit. Derselbe ist in allen schriftlichen Arbeiten geübt, und würde jede nur einigermaßen nährende Stellung als Schreiber, Aufseher oder dgl. mit Dank annehmen und mit Fleiß und Treue verwalten. Ueber seine bisherige moralische Führung können die besten Ausweise beigebracht werden. Auf gefällige Anfragen wird die Exped. d. Bl. die Adresse mittheilen.

Roth Rosenblätter werden gekauft in der Polnischen Apotheke.

1300 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.